

würde ich meine Absicht kaum erreicht haben, wenn nicht die Güte des damaligen Vorstandes des geheimen Hauptstaatsarchives, des Herrn Geh. Archivar Dr. Litzmann, sowie die der übrigen Beamten, namentlich des Herrn Archivar Erbstein, mir durch freundliches Entgegenkommen die Nachforschungen erleichtert hätte.

Sollte ich so glücklich sein, den Freunden der Tonkunst überhaupt und insbesondere denen unseres vaterländischen Kunstinstitutes, der Kapelle, so wie meinen Kunstgenossen und Kollegen einige angenehme Stunden zu verschaffen, so bin ich hinlänglich belohnt für die Mangelhaftigkeit, mit welcher ich diesen schwachen und vielleicht mißglückten Versuch meiner Feder der Deffentlichkeit darzubieten wage.

Dresden, im Juni 1849.

Der Verfasser.